



Zäune auf Weiden

Obwohl wir gut wissen wie Landökosysteme ganz generell funktionieren, also wie beispielsweise Stoffe oder Energien fließen, ist kaum bekannt wie sich Lebewesen in einem spezifischen Ökosystem, zum Beispiel den Weiden im Nationalpark, gegenseitig beeinflussen.

Fragen

Da alle Lebewesen in Beziehungsnetzen unter einander und mit der Umwelt verbunden sind, kann ein einzelner ändernder Faktor eines Netzes theoretisch alle anderen Faktoren verändern. Was würde beispielsweise passieren, wenn die grossen pflanzenfressenden Huftiere wegfallen? Würden die Pflanzen mehr Sprosse und Wurzeln bilden? Würden andere pflanzenfressende Tiergruppen wie Feldmäuse profitieren, weil das Nahrungsangebot grösser und der Sichtschutz gegen Raubtiere verbessert würden? Oder würde sich die Zusammensetzung der Vegetation negativ verändern, indem nährstoffreiche Kräuter durch faserreiche Seggen verdrängt würden, das Nahrungsangebot für Feldmäuse folglich schlechter und die Bestände kleiner würden? Und was passiert im Boden?

Methoden

Im Rahmen eines neuen Forschungsprojektes versuchen wir einige solcher Fragen zu beantworten. Dazu errichten wir im Sommer 2009 auf verschiedenen Nationalpark-Weiden Zäune, die zum Teil von den Wegen aus zu sehen sind. Mit den Zäunen wollen wir gezielt verschiedene pflanzenfressende Tiergruppen (Huftiere, Murmeltiere und Hasen, Mäuse, Insekten) aus dem Ökosystem ausschliessen und untersuchen wie das Ökosystem auf diese Ausschlüsse reagiert.

Institutionen

Das Projekt wird gemeinsam von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft und dem Schweizerischen Nationalpark durchgeführt.

Für Fragen wenden Sie sich an Flurin Filli, filli@nationalpark.ch, 081 851 41 11